



KALENDER DER RELIGIONEN

«Übergangsriten»

Der Kalender der Religionen richtet den Fokus auf die Übergangsriten in Kindheit und Jugend. Zeremonien sind Zeichen für eine bedeutsame Veränderung, für das Überschreiten einer Schwelle oder das Erlangen eines neuen Status. Sie stehen für die Aufnahme des Kindes in seine Lebens- und Glaubensgemeinschaft. Der Kalender vermittelt einen Einblick in mehr als ein Dutzend Traditionen und erklärt 150 Feste und Feiertage. Die Periode erstreckt sich über sechzehn Monate (September 2018 bis Dezember 2019).

> Interreligiöse Arbeitsgemeinschaft in der Schweiz,

www.iras-cotis.ch/kalender-der-religionen



MINISTRANTEN-KALENDER 2019

«Schweizer Heilige»

Was hat das Wappentier der Stadt St. Gallen mit einem Schweizer Heiligen zu tun? Und woher haben die Beatushöhlen, der Grosse St. Bernhard, die Verenaschlucht oder der Theodulpass ihre Namen? Diese Fragen beantwortet der Schweizer Mini-Kalender und präsentiert kurzweilige Geschichten über Schweizer Heilige. Dabei stellt er die bedeutendsten Heiligen der Schweiz vor, er erzählt, wo und wie sie gewirkt haben und warum sie noch heute ein Vorbild sein können. Wandkalender, Querformat: 35,5×28,5 cm (geschlossen), 35,5×57 cm (offen).

> Kinder- und Jugendmagazin tut, www.tut.ch

Laternen zeigen den Weg

Ein kleines Jubiläum für den Laternenweg Ägeri



Foto: Christoph Müller

Am Rand von Unterägeri beleuchten im Dezember mehr als 300 Kerzen eine mehrere Kilometer lange Wegstrecke. Nebst dem Spazieren bieten sich auch Gelegenheiten zur Einkehr im doppelten Sinn: zum einen bei den Sprüchen, die im Innern der Laternen angebracht sind, zum anderen im Laternenstübli.

Wenn es nicht allzu arg stürmt, leuchten sie in der bevorstehenden Advents- und Weihnachtszeit jeden Abend: 304 Laternen, die einen Weg ausserhalb von Unterägeri beleuchten. Alle zehn Meter wird eine Laterne stehen, in deren Innern eine Kerze brennt. Diese wird nicht nur die Wegstrecke, sondern auch einen tiefsinnigen Spruch im Innern der Laterne beleuchten.

Dieses Jahr leuchtet der Laternenweg bereits zum fünften Mal. Der Grund seines Bestehens liegt im 300-jährigen Jubiläum, das die Pfarrei Unterägeri 2014 gefeiert hat. «Wir wollten damals dem Dorf etwas Nachhaltiges schenken», sagt Markus Burri, der bei der Vorbereitung des Laternenwegs mitgeholfen hat. Daraus entstanden ist eine drei Kilometer lange Wegstrecke, die dazu einlädt, im Dezember die Ruhe und einen besinnlichen Abend zu geniessen. Damit sich auch Ortsunkundige zurechtfinden, ist ab der Hauptstrasse in Unterägeri der Weg zum Parkplatz hin ausgeschildert.

Dieser befindet sich in der Nähe des Ziels des Laternenwegs. Einige Minuten Fussweg führen zur Allmendkapelle, dem Startpunkt des Weges. Der Laternenweg führt über Asphalt- und Naturstrassen, ist kinderwagentauglich und so angelegt, dass man über das Dorf sieht. Auf halber Wegstrecke öffnet an den Wochenenden und an zwei Feiertagen das Laternenstübli seine Tore.

VIELE FREIWILLIGE HELFER

Ohne die Unterstützung der Gemeinde und vieler freiwilliger Helfer wäre es nicht möglich, den Laternenweg zu betreiben. «Arbeiter der Gemeinde helfen uns jeweils, die Pfähle einzuschlagen», sagt Markus Burri. Zudem dürfen die Laternen von Januar bis November bei der Gemeinde gelagert werden. «Und damit die 304 Kerzen um 17 Uhr auch wirklich brennen, sind jeden Abend vier Gruppen von Freiwilligen unterwegs, die während ca. einer Stunde die Kerzen anzünden.»

• **MARIANNE BOLT**

LATERNENWEG ÄGERI:

1.12.2018 bis und mit 1.1.2019, ab 17 Uhr.

Laternenstübli: Sa/So, 17 – 21 Uhr, zusätzlich 25./26.12.2018.

> www.pfarrei-unteraegeri.ch

> www.laternenstuebli.ch

> Wer den Laternenpfad unterstützen möchte, kann dies tun mit der Spende einer Nacht Kerzenschein für Fr. 140.–.

Kontakt: markus.mueller.zitt@bluewin.ch, 041 750 05 12.